

Rückblick 2023

14.01.2023:

Mitgliederversammlung in der Produktionsschule des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V., Zehnmorgenstraße 46 in 60433 Frankfurt am Main

Wahl von Christiane Schmidt in den Vorstand zuständig für Selbsthilfegruppen.
Wahl von Angela Koch in den Vorstand zuständig für Öffentlichkeitsarbeit.

Es haben 23 Mitglieder teilgenommen.



Foto: Dirk Raetzel

19.04.2023:

Besuch der Kunstausstellung von Niki de St. Phalle in der Schirn Kunsthalle Frankfurt, Römerberg, 60311 Frankfurt am Main

Niki de Saint Phalle war eine französisch-schweizerische Malerin und international bekannte Bildhauerin der Moderne.

Es haben 18 Personen teilgenommen



Foto: Dirk Raetzel



05.05.2023:

Besuch des einzigen Geldmuseums Deutschlands in der Deutschen Bundesbank im Frankfurter Stadtteil Bockenheim, Wilhelm-Epstein-Straße 14, 60431 Frankfurt am Main
Es war, neben der Darstellung der Geldproduktion, ein Erlebnis einen echten Goldbarren anzufassen und anzuheben.



Es haben 11 Personen teilgenommen.

18.06.2023:

Sommerfest im Vogelpark in Schotten

Die Aktiven- Aphasiker-Rhein-Main hatten zum Sommerfest nach Schotten geladen. Sie bekamen ein spontan eingeübtes Ständchen der Gäste als Dankeschön für ihre langjährigen Bemühungen. Außerdem feiern sie das 10-jähriges Bestehen der Selbsthilfegruppe.

Es haben 30 Personen teilgenommen.



Foto: Maria Riedel

Frau Margareth Nagel ist für ihre jahrelange ehrenamtliche Unterstützung mit einer Ehrenmitgliedschaft und einer Urkunde geehrt worden. Seit 1997 hat sie sich unter anderem als Stellvertretende Vorsitzende, Kassiererin und zuletzt in der Mitgliederbetreuung engagiert. Die selbständige Sprachtherapeutin war „Die gute Seele“ im Landesverband sowie im Bundesverband und für Betroffene und ihre Angehörigen immer ansprechbar.



Foto. Maria Riedel

04.06.2023:
Golfschnupperkurs im Golfpark am Löwenhof in Friedberg/ Ockstadt,
Am Golfplatz, 61169 Friedberg

Es waren 12 Personen angemeldet. Davon haben 5 Personen teilgenommen

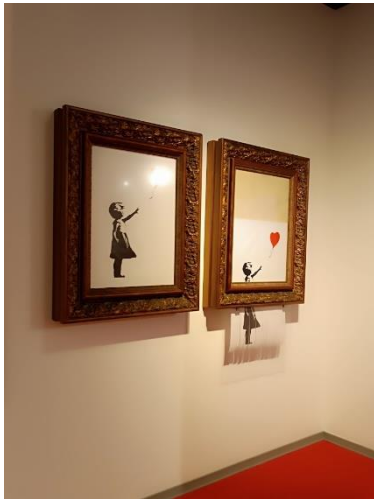


05.10.2023:

Besuch der Ausstellung The Art of Banksy Exhibition auf der Frankfurter Zeil 121 in 60313 Frankfurt am Main

Speziell für Frankfurt konzipiert, präsentieren sich in der Zeil 121 mehrere spektakuläre Erlebnisbereiche und über 160 großartige Werke Banksys – darunter Drucke, Fotos, Lithografien, Skulpturen, Wandbilder und Video-Mapping-Installationen, die eigens für diese Sonderschau reproduziert und zusammengetragen wurden.

Es haben 6 Personen teilgenommen



Im Juli 2023

hat sich das Netzwerk Junge Aphasie gegründet.

Junge Aphasiker finden sich im Netzwerk zusammen Als „junge Aphasiker“ sind alle Aphasiker*innen zwischen ca. 20 und 50 Jahren angesprochen.



Interessierte können mich gerne über meine E-Mail-Adresse kontaktieren:

sabine.bauer@hessenaphasie.de

Mein Engagement wird von der Logopädin Beate Gollan unterstützt.

Ich freue mich sehr über weitere Mitglieder in unserem Netzwerk.

Der Chor die AphaSingers

Die AphaSingers proben jeden zweiten Samstag im Monat **von 11:00 bis 14:00 Uhr**, im Haus der Begegnung, Sozialzentrum Marbachweg, Dörfeldstr. 6, 60435 Frankfurt am Main (Eckenheim).

Es nehmen regelmäßig ca. 20 Sängerinnen und Sänger teil.

Gemeinsam singen gegen die Wortlosigkeit

ECKENHEIM Die Apha-Singer musizieren trotz und wegen ihrer Sprachstörung

Im Halbkreis sitzen die Apha-Singer und begleiten das Klavier mit Klanghölzern und Kastagnetten. Eine Frau schüttelt nach jedem Einsatz den Kopf. Sie hält eine Kastagnette in der Hand. Nach einem Schlaganfall ist der andere Arm gelähmt und für die Klanghölzer braucht man beide Hände. Ihr Einsatz, wieder verpasst sie ihn. Sie schaut zu ihrer Nachbarin, der will es auch nicht gelingen. Nächste Runde, wieder verpassen sie den richtigen Zeitpunkt und fangen an zu lachen.

Bei den Apha-Singern geht es mehr um die Freude am Musizieren als um Perfektion, mehr um das Gemeinschaftsgefühl als das nächste Konzert. In dem Chor, der sich einmal im Monat im Begegnungszentrum Eckenheim trifft, teilen alle ein Schicksal: Sie leiden an der Sprachstörung Aphasie, weil sie selbst oder ein Angehöriger betroffen sind.

Bundesweit über 100.000 Aphasiker

Vor sieben Jahren haben Joachim Redecker und seine Frau Romy Simone Steinberg die Apha-Singer ins Leben gerufen. 2003 hatte Redecker einen Schlaganfall. Seither leidet er an Aphasie. „Ich konnte Englisch, Französisch. Alles weg“, erzählt er. Dass er das erzählen kann, hat er sich hart erarbeitet. Mit Klinikaufenthalten und jahrelangem logopädischen Training. Um die Sprachstörung zu beschreiben, zeichnet er mit dem



Chorleiterin Romy Simone Steinberg gestikuliert deutlich, um die Bedeutung der Worte zu unterstreichen. FOTO: FRIEDRICH REINHARDT

Finger einen Kreis auf die Handfläche. „Es ist als wären die Worte dafür, was man sagen will, in einem Reifen angeordnet und wenn man das Wort auswählt, wählt man das falsche.“

Über 100.000 Menschen in Deutschland leiden laut dem Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker unter der Sprachstörung. 80 Prozent in Folge eines Schlaganfalls. Aphasie betrifft nicht nur das Sprechen. Es fällt den Betroffenen auch schwer zu lesen, weil sie die Worte nicht verstehen. Als hätten sich der Wortklang von seiner Bedeutung gelöst. Auch beim Zuhören verlieren die Worte ihren Sinn oder er muss lange gesucht werden. Das Denken ist nicht betroffen. Aphasiker können ihre klaren Gedanken aber nicht richtig oder nur sehr schwer ausdrücken. Im Whatsapp-Chat der Apha-Singer

schrieb eine Teilnehmerin „Hier bin ich“. „Was sie eigentlich sagen wollte ist 'Ich komme'“, erklärt Redecker. „Auf eine Frage will man manchmal mit 'ja' antworten, sagt aber 'nein' und merkt es nicht. Das ist in Beziehungen schwierig.“

Eine Krankheit, die einsam macht

Bei jedem Erkrankten sind die Folgen und ihr Ausmaß verschieden. Aber die Krankheit erschwert immer den Kontakt mit anderen und kann so einsam machen. Viele Aphasiker werden depressiv, manche aggressiv. Dagegen kämpfen die Apha-Singer an. Sie setzen der Einsamkeit Gemeinschaft entgegen und das Gefühl, nicht allein zu sein, dass es andere gibt, die verstehen, wie es ihnen geht.

Die Übungen, die Steinberg mit den mittlerweile 30 Chormitgliedern macht, orientieren sich an logopädischen und musikalischen Übungen. Sie trainieren Intonation, Atmung Rhythmusgefühl, Improvisation. Bei jedem Treffen gibt es ein Thema, am vergangenen Samstag war es St. Martin. Der Chor singt Lieder wie „Ein bisschen so wie Martin“. Steinberg gestikuliert deutlich. Bei den Zeilen „Nur ein bisschen, klitzeklein, möcht' ich wie Sankt Martin sein“ unterstreicht sie die Bedeutung, indem sie Daumen und Zeigefinger nah beieinander hält. Manche singen zögerlich, andere voller Inbrunst und haben sichtlich Spaß dabei. Bei einer Übung klopfen und streicheln sich die Mitglieder gegenseitig auf dem Rücken. „Viele leben allein und erleben in ihrem Alltag keine körperliche Nähe“, sagt Steinberg. „Da tut es gut, wenn jemand auf den Rücken klopft.“

Am Ende jedes Treffens singen sie die „Ode an den Augenblick“, die „Aphasiker-Hymne“, ein Text auf die Melodie der „Ode an die Freude“. „Freu dich über schwere Stunden, die du gut gemeistert hast“, heißt es darin.“ Oder: „Du kannst lieben, du kannst träumen/ und jemand kann dich gut versteh'n!“ FRIEDRICH REINHARDT

Mehr Infos gibt es im Internet unter www.Aphasie-selbsthilfe-ffm.de. Das nächste Chor-Treffen findet am Samstag, 9. Dezember, statt.

Malgruppe FARBENFREUNDE

Unter der Leitung von Christiane Steitz, Künstlerin und pensionierte Kunsterzieherin, trifft sich die Malgruppe zwölfmal im Jahr (März bis November) im Museum Wiesbaden.

Friedrich-Ebert-Allee 2, 65185 Wiesbaden.

Es nehmen 10 Personen teil.

Die Jahresarbeit wurde mit einer Ausstellung am 11+12. November 2023 im Museum Wiesbaden abgeschlossen.

Kalender der Arbeiten von 2022.

